

AWO-KiSA gUG (haftungsbeschränkt)

Kindertageseinrichtung Regenbogen

Konrad-Adenauer-Straße 16a

52249 Eschweiler

Tel: 02403/ 70278811

E-Mail: [kita-regenbogen@awo-kisa.de](mailto:kita-regenbogen@awo-kisa.de)

# Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

der

Kindertageseinrichtung

Regenbogen



Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 1 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

## Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der Einrichtung .....	3
1.1. Die Arbeiterwohlfahrt und die Arbeit in der Kita .....	3
1.2. Die Geschichte der Einrichtung .....	3
1.3. Das Umfeld der Einrichtung .....	4
1.4. Räumlichkeiten .....	4
1.5. Das Außengelände .....	4
1.6. Die Öffnungszeiten der Einrichtung .....	5
1.7. Das Team .....	5
1.8. Schwerpunkte und Ausrichtung der pädagogischen Arbeit .....	5
1.8.1. Offene Arbeit .....	5
1.8.2. Schuhfreie Kita .....	5
1.8.3. Sprachbildung .....	6
1.8.4. Gesunde Ernährung .....	6
1.8.5. Selbstständigkeit und Sauberkeitserziehung .....	6
1.8.6. Inklusion .....	7
1.8.7. Bewegung .....	7
1.8.8. Sexualpädagogik .....	8
2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren .....	8
3. Partizipation und Beschwerden von Kindern .....	8
4. Tagesstruktur / Ein exemplarischer Tagesablauf .....	9
5. Regelmäßige Angebote .....	10
6. Zusammenarbeit mit Eltern in der Einrichtung .....	10
7. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort .....	11
8. Kooperation mit anderen Institutionen .....	11
9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen .....	11

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 2 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

# 1. Beschreibung der Einrichtung

## 1.1. Die Arbeiterwohlfahrt und die Arbeit in der Kita

### Der Träger

Als Einrichtung in Trägerschaft der AWO-KiSA gUG (haftungsbeschränkt) sind wir Mitglied im QM-Verbund der kitawo. Der vorliegende Bildungs- und Erziehungsplan basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Verbundes. Er wird jährlich – nach der Weiterentwicklung – hinsichtlich der Konformität zum Qualitätsmanagementhandbuch durch die Qualitätsbeauftragte (QMB) des Trägers geprüft.

### Die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt

Am 13.12.1919 wurde die Arbeiterwohlfahrt gegründet. Die AWO ist aus der Arbeiterbewegung entstanden und bekennt sich zu den Grundsätzen des freiheitlichen und demokratischen Sozialismus.

Die AWO strebt eine Gesellschaftsordnung an, in der ein Leben in Menschenwürde möglich ist, in der jeder die gleichen Chancen bekommt und in der das Recht auf Arbeit, Bildung und sozialer Sicherung verankert ist.

Es war und ist das Ziel der AWO, Entwicklungschancen, besonders die der jungen Menschen, zu verbessern. Deshalb gehörten die (Tages-) Einrichtungen für Kinder von Anfang an zu den Aufgabenschwerpunkten der AWO.

### Die Arbeit in der Kita

Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung sind wichtige Bestandteile der Trägeraufgabe. Seit 2003 sind alle Einrichtungen im QM-Verbund der AWO nach DIN EN ISO 9001 TÜV zertifiziert. Mit unserem QM-System garantieren wir

- Qualität und hohe Zufriedenheit
- Transparenz der Bildungs- und Betreuungsarbeit
- Regelmäßige Weiterentwicklung und Überprüfung der pädagogischen Prozesse
- Beteiligung von Eltern und Kindern
- Systematische Entwicklungsbeobachtung und Situationsanalyse
- Sicherheit und Ökologie
- Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen, z.B. Überprüfung der Essenlieferung im Rahmen eines HACCP- Konzeptes

Weiterentwicklung, Beratung und Unterstützung wird durch die Fachbereichsleitung der Gesellschaft sichergestellt. Da sie außerdem in vielen Arbeitskreisen über den Verband der Arbeiterwohlfahrt hinaus tätig ist, wird ein bereichernder Austausch zwischen den Einrichtungen verschiedener Träger ermöglicht.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die Persönlichkeit des Kindes, vor allem seine Freude am Spiel und am zweckfreien Tun, sein Bedürfnis nach Liebe, persönlicher Zuwendung und Geborgenheit.

## 1.2. Die Geschichte der Einrichtung

Die Einrichtung „Regenbogen“ eröffnete im Oktober 2017 für mehr als 70 Kinder ihre Türen. Die ehemalige Kita „Villa Regenbogen“ aus der Schillerstraße 20 fand ein neues zu Hause in dem Neubauvorhaben in der Konrad-Adenauer-Str. 16a. In der Einrichtung betreuen wir Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren.

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 3 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

### 1.3. Das Umfeld der Einrichtung

Dürwiß ist ein Vorort von Eschweiler und hat einen ländlichen Charakter. Unsere Kindertageseinrichtung liegt in einer verkehrsberuhigten Zone inmitten von Einfamilienhäusern und einigen Mehrfamilienhäusern und ist umgeben von einer Allee mit altem Baumbestand. An das Außengelände der Einrichtung grenzt das Schulgelände der Katholischen Grundschule Dürwiß. Eine Bushaltestelle, nur wenige Meter entfernt, bietet die Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Auch ein beliebtes Naherholungsgebiet, der Blausteinsee, ist mit dem Bus gut zu erreichen. Im Ortskern von Dürwiß, der in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar ist, befinden sich mehrere Einzelhandelsgeschäfte, die zum Einkaufen mit den Kindern genutzt werden.

### 1.4. Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist ein eingeschossiges, helles Gebäude und bietet verschiedene Räume und Spielmöglichkeiten an. Die Materialien in den Räumen der Kinder werden regelmäßig gemeinsam besprochen und ausgewählt.

Zu den Räumen gehören:

- Ein Kinderwagenabstellplatz
- Ein Bewegungsraum der Bewegungsangebote für alle Altersstufen bietet
- Ein Essraum lädt zum Frühstück, Mittagessen und Snacks ein
- Ein Lernraum - ein Ort für Gesellschaftsspiele, Nutzung des Kindercomputers sowie ein Rückzugsort für unsere zukünftigen Schulkinder
- Ein Musikraum mit unterschiedlichen Instrumenten
- Ein Bauraum mit vielen Materialien zum Bauen
- Ein Ruheraum, der zum Entspannen und Ausruhen einlädt
- Ein Wohnraum, mit Gegenständen und Möbel die die Kinder auch von zu Hause kennen
- Ein Kunstraum, in dem die Kinder viel Zeit mit Farbe, Stiften, Knete, Kleber, Papier etc. verbringen können
- Ein Theaterraum mit einer Bühne und Kostüme für Theaterspiele
- Ein Forsch- und Werkraum mit einer Holzwerkbank, Magneten, Messbechern etc. zum ausprobieren
- Ein großer, langer Flur, in dem die Garderoben für die Kinder sind und die Stecktafel
- Ein Krippenraum, der besonders auf die Bedürfnisse der Altersgruppe für Kinder unter 3 Jahren eingerichtet ist
- Ein Bücherraum, der Bücher mit unterschiedlichen Themen anbietet wie zum Beispiel: Freundschaften, Naturwissenschaft, Tiere oder verschiedenen Kulturen etc.
- Ein Therapieraum, für besondere Angebote
- Zwei Wasch- und Wickelräume
- Eine Küche
- Ein Personalraum
- Ein Büro

### 1.5. Das Außengelände

Das Außengelände besteht aus zwei unterschiedlichen Bereichen: Aus einem asphaltierten Bereich, auf dem die Kinder mit verschiedenen Fahrzeugen fahren können und aus einer großen Rasenfläche.

Die Kinder haben zusätzlich folgende Spielmöglichkeiten:

- Zwei Sandkästen
- Ein Baumstammkado zum Klettern

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 4 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

- Ein Spielehaus als Rückzugsmöglichkeit
- Ein Trampolin
- Ein Kletterparcours, der vor allem von den unter Dreijährigen genutzt werden kann
- Sechs große Markisen und Bäume spenden Schatten
- Zwei Apfelbäume versorgen uns im Herbst mit Äpfeln
- Drei Hochbeete und ein Garten werden von den Kindern selbst bepflanzt und geerntet

## 1.6. Die Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist von Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr durchgehend geöffnet. Innerhalb der Öffnungszeiten haben die Eltern die Möglichkeit ihre Kinder 35 oder 45 Stunden betreuen zu lassen. Wir schließen unser Haus drei Wochen in den Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr. Die An- und Abmeldung der Kinder erfolgt über die Information und die CARE-App.

## 1.7. Das Team

Das Team unserer Kita besteht aus:

- Einer Einrichtungsleitung
- Einer stellvertretenden Einrichtungsleitung
- Pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte
- Eine Verwaltungskraft
- Zwei Hauswirtschaftskräfte
- Auszubildende, die von qualifizierten Mitarbeiter\*innen begleitet werden
- Praktikant\*innen aus unterschiedlichen Ausbildungsbereichen

## 1.8. Schwerpunkte und Ausrichtung der pädagogischen Arbeit

### 1.8.1. Offene Arbeit

Die Kita Regenbogen arbeitet nach dem Konzept der offenen Arbeit. Das Wohlbefinden von jedem Kind steht dabei an erster Stelle.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die Kinder haben keine festen Gruppen, sondern unterschiedliche gestaltete Räume, in denen sie sich aufhalten können.
- Die Kinder dürfen selbst entscheiden: Wo spiele ich? Was spiele ich? Wer spielt mit mir? Wann spiele ich? Wie lange spiele ich?
- Gemeinsame Regeln und Strukturen geben den Kinder Halt und Orientierung im Alltag.
- Alle pädagogischen Mitarbeiter\*innen sind für alle Kinder zuständig und begleiten diese durch den Alltag. Sie stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.
- Angebote und Projekte entstehen aus den Beobachtungen und Themen der Kinder.
- Das Außengelände kann bei jedem Wetter und zu jeder Zeit genutzt werden.
- Essenszeiten finden zu unterschiedlichen Zeiten gemeinsam im Essraum statt.

### 1.8.2. Schuhfreie Kita

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinderfüße vor allem Bewegungsfreiheit, Bodenkontakt und viele Reize. Gut ist regelmäßiges Barfußlaufen auf weichem, unebenem Grund. Im Kleinkindalter gilt: Wer laufen lernt, braucht keine Schuhe.

Aus diesem Grund möchten wir eine gesunde Entwicklung des Kindes unterstützen.

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 5 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

Das bedeutet:

- Kinder können in unseren Räumen möglichst oft barfuß laufen oder tragen Stoppersocken.
- In den warmen Sommermonaten können die Kinder auch auf dem Außengelände barfuß laufen.
- Alle Räume der Kita sind eine schuhfreie Zone. Dies gilt auch für Besucher\*innen.

### 1.8.3. Sprachbildung

Sprache und Kommunikation ist für die Kinder sehr wichtig. Es ist das wichtigste Werkzeug zur Verständigung. Nur im Miteinander können Kinder sprechen lernen. Dies gilt sowohl für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, als auch für Kinder, die in ihrer Sprachentwicklung noch besondere Unterstützung benötigen.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die Kinder werden von unseren Mitarbeiter\*innen in allen Alltagssituationen und Aktivitäten sprachlich begleitet.
- Alle Garderoben, Materialkisten und Räume sind mit Fotos oder Symbolen gekennzeichnet.
- Regeln, Protokolle, Themen und Wünsche der Kinder werden bildlich festgehalten.
- Der Speiseplan anhand von Bildern dargestellt.
- Bilderbücher stehen den Kindern immer zur Verfügung und werden auf Wunsch vorgelesen.
- Zum Hören von Hörspielen oder Musik stehen für die Kindern immer TonieBoxen und Radios mit Kopfhörern bereit.
- Die Sprachentwicklung der Kinder wird einmal jährlich gezielt beobachtet.

### 1.8.4. Gesunde Ernährung

Die Kinder in unserer Einrichtung sollen gesund aufwachsen – dazu ist auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung eine wichtige Voraussetzung.

Um dies den Kindern näher zu bringen, setzen wir im Alltag folgendes um:

- Die Kinder nehmen ihr tägliches Frühstück und Mittagessen im Rahmen eines Buffets ein und bestimmen dadurch die Menge und was sie nehmen, selbst.
- Getränke stehen den Kindern ganztägig frei zugänglich zur Verfügung.
- Die Kinder können bei der Auswahl der Lebensmittel mitbestimmen.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, Lebensmittel zu probieren und kennenzulernen.
- Eine Trennung zwischen Spiel- und Essenszeiten ist wichtig, damit die Kinder sich die Zeit zum Essen und Genießen nehmen.
- Während des Essens unterstützen sich die Kinder gegenseitig, indem sie sich Schüsseln mit Essen oder Getränkeflaschen reichen.
- Die Kinder nehmen sich Teller, Besteck und Gläser selbstständig.
- Beim Essen oder während Projekte lernen die Kinder viel über die Lebensmittel und ihre Herstellung kennen.

### 1.8.5. Selbstständigkeit und Sauberkeitserziehung

Wir begleiten und unterstützen die Kinder, wenn sie den Wunsch haben keine Windel mehr zu tragen, sondern die Toilette nutzen möchten. Wichtig ist, dass die Kinder keinen Zwang erfahren und sie mit ihrer gesamten Entwicklung dazu in der Lage sind.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Den Kindern stehen verschiedene Größen von Kindertoiletten und Töpfchen zur Verfügung.
- Die Kinder bekommen Ruhe und Zeit, können sich allein zurückziehen und erhalten Unterstützung, wenn sie diese brauchen.
- Die Toiletten und Wickelräume sind einfach und schnell zu erreichen.

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 6 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

- Kinder, die eine Windel tragen, können sich aussuchen, von welcher/ welchem Mitarbeiter\*in sie gewickelt werden möchten.
- Die engmaschige Absprache mit den Eltern trägt zum Sauberwerden bei und ist uns sehr wichtig.

### 1.8.6. Inklusion

Inklusion bedeutet in unserer Kita, dass jeder willkommen ist und jeder dazu gehört. Jedes Kind erhält die Möglichkeit bei uns mit seinen individuellen Fähigkeiten am Kita-Alltag teilzunehmen. Eltern erhalten bei uns individuelle Beratung und Unterstützung.

Unsere Einrichtung bietet dazu folgende Möglichkeiten und Rahmenbedingungen, um auf die Bedürfnisse eines jeden Kindes einzugehen und diese in ihrer Entwicklung zu fördern:

- Eine barrierefreie Einrichtung sowie ein Therapieraum
- Unsere pädagogischen Mitarbeiter\*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und kitaübergreifenden Arbeitskreisen teil. Zudem werden sie unterstützt und beraten von unserer Fachberatung für Inklusion.
- Gezielter Einsatz der MarteMeo-Methode.
- 2x jährlich finden Bilanzgespräche/Förderkonferenzen zwischen Fachkräften und Therapeut\*innen statt.
- Mindestens 1x jährlich findet ein Entwicklungsgespräch auf der Grundlage der Förder- und Teilhabeplanung (bei Bedarf und Wunsch unter Beteiligung der Therapeuten\*innen) mit den Eltern statt.
- Neben Tür- und Angelgesprächen kann bei Bedarf ein zusätzlicher Termin für ein Elterngespräch ausgemacht werden.
- Förderbedarfe werden frühzeitig angesprochen und gemeinsam nächste Schritte festgelegt.
- Bei Bedarf zusätzliche Therapieeinheiten innerhalb der Kita durch die interdisziplinäre Frühförderung (IFF) der Lebenshilfe AC e.V. als Kooperationspartner in der Einrichtung
- Vernetzung und Professionalisierung der Kooperation mit anderen Akteuren im inklusiven Feld (Kinderärzte, Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen, Therapeut\*innen, ...)

### 1.8.7. Bewegung

Wenn ein Kind sich bewegt, nimmt es seinen Körper bewusst wahr; Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen werden gestärkt. Beim gemeinschaftlichen Erleben wird unter anderem Rücksichtnahme geübt. Doch am wichtigsten ist: Bewegung macht Spaß!

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die Kinder können den Bewegungsraum, ebenso wie das Außengelände täglich nutzen und entscheiden, wann, wie lange und mit wem sie dort spielen möchten.
- Regelmäßige Ausflüge und Spaziergänge, bei denen die Kinder die Welt außerhalb der Kita entdecken können.
- Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie zum Bewegen anregen. Der Flur und die Themenräume sind offen und bieten viel Platz zum Bewegen.
- Die Möbel, wie z.B. Podeste, regen zum Klettern und Springen an.
- Auf der befestigten Fläche können die Kinder mit Fahrzeugen wie Traktoren, Bobby-Cars und Rollern fahren.
- Wir machen regelmäßig Spaziergänge in der Umgebung. Beispielsweise zum Pferdehof, zur Post, zum Spielplatz, zum Blausteinsee oder zu Lebensmittelgeschäften.

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 7 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

### 1.8.8. Sexualpädagogik

Kinder setzen sich während ihrer Entwicklung immer wieder mit dem eigenen Geschlecht und dem der anderen auseinander. Wir begleiten Kinder in der Entwicklung ihrer geschlechtlichen Identität offen und vorurteilsbewusst. Gleichzeitig unterstützen wir sie darin, ein Verständnis für das eigene Geschlecht zu gewinnen, ohne dabei im Rahmen ihres biologischen Geschlechts kategorisiert zu werden.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Bei uns gibt es kein Spielzeug, mit dem nur Jungen oder nur Mädchen spielen dürfen.
- Es gibt Spielmaterial, wie z.B. Bücher über den Körper, Bücher zum Selbstvertrauen, Mädchen- und Jungen-Puppen.
- Wir unterstützen Kinder, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.
- Wir stärken die körperliche Wahrnehmungsfähigkeit, die Entwicklung eines positiven Körpergefühls sowie eine positiven Selbstbildes.
- Die Kinder werden über Geschlechtsunterschiede und die geschlechtlichen Körperfunktionen altersgemäß informiert. Diese werden „korrekt“ benannt.
- Den Kindern wird ihre eigene Körperlichkeit und Intimität zugestanden und einen respektvollen Umgang mit den Körpern anderer aufgezeigt.
- Kinder werden ermuntert, ihrer eigenen Wahrnehmung zu vertrauen und „Nein“ zu ungewollten Körperkontakten zu sagen.
- Kinder werden ermutigt, Grenzüberschreitungen, Verletzungen und Gewalt zurückzuweisen und sich einer erwachsenen Person anzuvertrauen.
- Neugieriges Verhalten/Wissbegierde wird akzeptiert und unterstützt.

## 2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Kinder unter drei Jahren haben besondere Bedürfnisse und benötigen Zuwendung durch feste Bezugspersonen und Gewohnheiten.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Der Krippenraum ist auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder eingerichtet.
- Im Nebenraum der Krippe können die Kinder sich ausruhen und können schlafen, so oft und solange sie möchten.
- Feste Ansprech- und Bezugspersonen begleiten die Kinder.
- Vor dem Start des ersten Kitatages findet eine Informationsveranstaltung mit allen neuen Eltern statt. Zudem finden viele gemeinsame Gespräche über die Entwicklung und Bedürfnissen der Kinder statt.
- Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich danach, wie viel Zeit das Kind braucht, um sich an die neue Situation zu gewöhnen.
- Täglicher Austausch zwischen den Eltern und den Mitarbeiter\*innen.
- Schnuller, Kuscheltier oder ähnliches, können die Kinder gerne von Zuhause mitbringen.
- Bei den Mahlzeiten werden die Kinder von den pädagogischen Mitarbeiter\*innen begleitet.
- Die Kinder essen alles, was ihnen möglich ist selbstständig.

## 3. Partizipation und Beschwerden von Kindern

**Partizipation** heißt, dass Kinder bei uns ihre Meinung sagen und mitbestimmen dürfen. Und zwar bei allem, was für ihr Leben und ihren Alltag in der Kita wichtig ist. Entscheidungen, die von uns in der Kita getroffen werden müssen, werden nicht von einzelnen Personen, sondern von der Gemeinschaft getroffen. Jedes Kind hat die Möglichkeit, nach den eigenen Bedürfnissen zu

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 8 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05



entscheiden und kann dabei von Erwachsenen unterstützt werden. Die Kinder dürfen selbst bestimmen, wie sie ihren Alltag in der Kita verbringen möchte.

Beispiele aus unserem Kita-Alltag:

- Jedes Kind darf entscheiden, wann es mit wem wo spielen möchte.
- Die Kinder entscheiden, was es zum Frühstück und Mittagessen gibt.
- Die Kinder entscheiden, wie ein Raum gestaltet werden soll und welche Spiele es gibt.
- Die Kinder entscheiden, wohin der nächste Ausflug geht.
- Die Kinder entscheiden, wie Feste und Feiern geplant werden.

Auch **Beschwerden** der Kinder werden bei uns ernst genommen. Sie werden in jeder Teamsitzung besprochen und die Mitarbeiter\*innen versuchen mit den Kindern gemeinsam Lösungen zu finden. Die jüngeren Kinder machen durch Mimik und Gestik deutlich, ob sie mit Entscheidungen, die sie betreffen, einverstanden sind oder nicht.

Beispiele aus unserem Kita-Alltag:

- Beschwerden können immer ausgesprochen werden.
- Beschwerden werden gesammelt, aufgemalt und besprochen.
- Mit den Kindern werden gemeinsame Lösungen gesucht und geprüft, ob diese zufriedenstellend sind.

#### 4. Tagesstruktur / Ein exemplarischer Tagesablauf

Uhrzeit	Aktivitäten
07:30 – 09:00 Uhr	Die Kindertageseinrichtung öffnet und die Kinder spielen in den Frühdiensträumen. Um 08.30 Uhr begrüßen wir uns im Flur mit unserem Begrüßungslied und öffnen alle Räume. Bis 09.00 Uhr können die Kinder gebracht werden.
09:00 – 11:30 Uhr	Die Kinder haben die Möglichkeit bis 10:00 Uhr im Essraum zu frühstücken. Jedes Kind bedient sich selbst am Frühstücksbuffet. Wie sich der Vormittag gestaltet, hängt von den Kindern ab. Sie entscheiden selbst über die Wahl ihrer Spielpartner*innen, der Räume und des Spielmaterials. Gleichzeitig finden Angebote in den einzelnen Räumen statt, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können.
10:45 - 11:15 Uhr 11:30 – 12:00 Uhr 12:15 – 12:45 Uhr 13:00 – 13:30 Uhr	Ab 10:45 Uhr findet das Mittagessen statt. Es gibt vier Essensgruppen zu den genannten Zeiten. Anschließend putzen die Kinder gemeinsam ihre Zähne. Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhezeit. Mit ruhigeren Angeboten starten wir in den Nachmittag.
12:00 – 12.30 Uhr 1. Abholzeit	In der ersten Abholzeit können Kinder frühzeitig abgeholt werden.
14:00 – 14:45 Uhr 2. Abholzeit	Die Kinder, die die Betreuungszeit „Block“ in Anspruch nehmen, werden abgeholt.
14:30 – 15:00 Uhr	Die Kinder haben die Möglichkeit einen Snack wie beispielsweise Obst, Gemüse oder selbstgemachte Speisen zu essen.
14:15 – 15:45 Uhr	Das Spielen in den Räumen geht weiter. Zusätzlich bieten wir Nachmittagsangebote an u.a.: Kochen/Backen, Experimentieren, Spaziergänge ...

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 9 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

16:00 – 16:30 Uhr 3. Abholzeit	Der Kitatag geht zu Ende. Kinder mit einer Betreuungszeit von 45 Stunden werden spätestens zur 3. Abholzeit abgeholt.
-----------------------------------	---

## 5. Regelmäßige Angebote

### Feste und Feiern

Feste sind für Kinder schöne Erlebnisse, die mit Vorfreude geplant werden und für Spaß und gute Laune sorgen. Bei uns treffen die Kinder die Entscheidungen, welche Feste in unsere Kita gefeiert werden. Dabei ist es egal, aus welcher Kultur oder Religion das Fest kommt.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Im September werden die Kinder befragt, welche Feste sie in diesem Kitajahr feiern möchten.
- Kindergeburtstage werden nach dem Wunsch des einzelnen Kindes geplant und gefeiert.
- Die Kinder werden bei der Planung und Durchführung von Festen beteiligt.

### Letztes Jahr vor der Einschulung

Die Kinder werden nicht erst in ihrem letzten Kitajahr auf die Schule vorbereitet, sondern erlernen von Tag 1 ihrer Kitazeit wichtige Fähigkeiten und Kompetenzen. Im letzten Kitajahr wird aber besonders der Rollenwechsel vom Kita- zum Schulkind thematisiert.

Dazu bieten wir den Kindern im letzten Jahr vor der Einschulung an:

- Regelmäßige Treffen der Maxikinder, um Freundschaften und das Wir-Gefühl zu stärken.
- Ausflüge zur Feuerwehr, zum Bäcker, zur Polizei, eine Abschlussfahrt, ein Schulbesuch und vieles mehr.
- Durch feste Aufgaben für die Vorschulkinder wird das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl der Kinder gestärkt.
- Der Lernraum, indem sie sich allein beschäftigen dürfen.

## 6. Zusammenarbeit mit Eltern in der Einrichtung

Wir verstehen uns als eine familienergänzende und -unterstützende Einrichtung. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und den Mitarbeiter\*innen ist sehr wichtig für die Arbeit mit den Kindern. Wir haben stets ein offenes Ohr für Wünsche, Vorschläge und Anregungen der Eltern.

Es gibt viele Gelegenheiten der Zusammenarbeit:

- Aufnahmegespräche: Hier werden die Räumlichkeiten und die Inhalte der pädagogischen Arbeit vorgestellt. Eltern haben die Möglichkeit die Einrichtung zu besichtigen und offene Fragen zu klären.
- Tür- und Angelgespräche: Hier werden im Alltag kurze Absprachen in der Bring- und Abholsituation getroffen und Informationen aus dem Kita- oder Familienalltag ausgetauscht.
- Elternsprechtage und Elterngespräche: In diesen Gesprächen wird über den Entwicklungsstand des Kindes informiert. Bei Bedarf können auch individuelle Gesprächstermine vereinbart werden.
- Hospitationen: Eltern haben hier die Gelegenheit einen Einblick in den Kindergartenalltag zu bekommen und einen Vormittag gemeinsam mit ihrem Kind im Kindergarten zu verbringen.

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 10 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05

- Elternabende: In regelmäßigen Abständen finden Elternabende statt, zu bestimmten pädagogischen Themen, zum Kennenlernen oder Informationen über die Gestaltung der pädagogischen Arbeit. An diesen Abenden werden zum Teil externe Personen eingeladen,
- Elternbriefe und -aushänge: Dort findet man wichtige Informationen, wie Termine, Änderungen, Veranstaltungen, die den Kitaalltag betreffen. Diese werden überwiegend in digitaler Form weitergeleitet (E-Mail oder CARE-App)
- Feste und Feiern: Feste werden meist in Zusammenarbeit mit dem Elternrat geplant und durchgeführt. Sie fördern die Kontakte untereinander und geben die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.
- Elternversammlung: Findet einmal im Jahr statt und ist eine Versammlung für die Eltern der Kinder. Hier werden wichtige Themen besprochen und der Elternbeirat gewählt.
- Elternbeirat: Der Elternbeirat wird durch die Eltern gewählt und besteht aus 4 Elternratsmitgliedern und 4 Stellvertreter\*innen. Die Aufgaben liegen in der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kita.

## 7. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort

Um für die Kinder einen guten Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule zu gestalten, arbeiten wir eng mit den Grundschulen zusammen. Vor dem Schuleintritt besuchen wir gemeinsam die Grundschule vor Ort. Wenn von den Eltern gewünscht, findet ein Austausch zwischen den Lehrer\*innen und den pädagogischen Mitarbeiter\*innen statt. Auch zu verschiedenen Veranstaltungen, wie zum Beispiel einer Zirkusaufführung, werden wir in die Schule eingeladen. Ein Austausch zwischen Grundschulen und Kita´s findet regelmäßig in einer Arbeitsgruppe statt.

## 8. Kooperation mit anderen Institutionen

Die erfolgreiche Arbeit mit den Kindern und Familien, kann nur durch eine gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen gelingen und hat daher einen hohen Stellenwert bei uns.

Wir arbeiten u.a. mit folgenden Institutionen zusammen:

- Jugendamt der Stadt Eschweiler
- Landesjugendamt des Landschaftsverbands Rheinland
- Örtliche Grundschule
- Gesundheitsamt
- Ärzte und Therapeut\*innen
- Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) und Frühförderstellen
- Sprachheilambulanz
- Austausch mit anderen Kindertageseinrichtungen vor Ort
- Beratungsstellen
- Sozialstation
- Stadtbücherei
- Örtliche Polizei und Feuerwehr (im Rahmen von Projekten)

## 9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Um unsere Arbeit in der Öffentlichkeit transparent zu machen, nutzen wir folgende Möglichkeiten:

- Öffentliche Feste
- Tag der offenen Tür
- Berichte in der Presse oder auf den Social Media Seiten des Trägers
- Thementage, an denen jede\*r Interessierte\*r teilnehmen kann, z.B. Tag der Bewegung

Bearbeiter*in	Geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	21.05.2024 / Seite 11 von 11
Deborah Tertel	Elena Inan	Elena Inan	2.1	Bildungs- und Erziehungsplan Kita 05